

Ein innovativer GAV für eine innovative Branche

Kaum ein Stein bleibt auf dem anderen: Die chemisch-pharmazeutische Industrie erlebt seit Jahren einen rasanten und tiefgreifenden Wandel. Die Unia will, dass jetzt der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) den neuen Verhältnissen angepasst wird. Die Gewerkschaft steigt mit neuem Elan in die Verhandlungen.

In den 90er Jahren begann der tiefe Einschnitt in der Branchenslandschaft der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Es kam zu einer Serie von Auslagerungen, Zersplitterungen, Fusionen, Verkäufen und Käufen. Firmenkulturen wurden zerstört und kaum ein Stein blieb auf dem andern. Für die Gewerkschaften bedeutete das zerschlagene Betriebsgruppen, neue Unternehmenskulturen und Vertragspartnern. Die Gewerkschaften konzentrierten sich darauf, das zu bewahren, was man besass. Dazu

kam, dass die Gewerkschaften selber auch im Umbruch waren und schliesslich im Zusammenschluss von SMUV, GBI und VHTL zur Unia eine Neuausrichtung und Stärkung erfuhren.

Umbruch geht weiter

Der Wandel der chemisch-pharmazeutischen Branche in den letzten 20 Jahren ist gigantisch. Die Resultate der Umwälzungen lassen sich sehen, die Bedeutung der chemisch-pharmazeutischen Industrie für die Schweiz und vor allem für unsere Region ist enorm. Die Branche ist das Zugpferd der schweizerischen Wirtschaft. Mit einem Aussenhandelsüberschuss von 27,2 Mia Franken im Jahre 2006 und einem Anteil von 34% des Gesamtexports ist sie die wichtigste Exportbranche der Schweiz überhaupt. Es ist davon auszugehen, dass der Umbruch noch nicht abgeschlossen ist und Veränderungen gehören in diesem dynamischen Umfeld zum Tagesgeschäft.

GAV in der Minderheit?

Die Gewerkschaften waren dem Tempo der Veränderungen kaum gewachsen, es fehlte auch an Kapazitäten für Neuverhandlungen. Kommt dazu, dass die dem GAV unterstellten Arbeitnehmenden gegenüber der Gruppe von Angestellten mit Einzelarbeitsverträgen (EAV) immer stärker in die Minderzahl versetzt wurden.

Deshalb ist der jetzige GAV, dessen Gerüst noch aus den 90er Jahren stammt, nicht mehr zeitkonform. Wir stehen heute mächtigen Global Players in der Pharma-Branche gegenüber, die sich ein modernes Gewand geben. «Corporate Citizenship», «Social Leadership» oder «Innovationen für die Zukunft», das sind die Schlagworte auf die wir heute bei der Auseinandersetzung mit den Pharmariesen stossen. In dieser Terminologie kommt der jetzige GAV geradezu nüchtern daher.

Die Zeit ist reif

Nun schreiben wir ein neues Kapitel. Die Unia hat sich neu formiert und konsolidiert. Mit Elan soll der GAV in der Chemie- und Pharmabranche den jetzigen Gegebenheiten angepasst werden. Die Zeit ist reif dafür. Dazu braucht es Neuverhandlungen, um einen besseren GAV zu realisieren. Ein GAV, der es verdient fortschrittlich und innovativ bezeichnet zu werden. Mit einem Bündel von Forderungen (siehe Kasten) stellt die Unia die Weichen für einen innovativen GAV. Nun liegt es an den Firmen, ihre Innovationskraft unter Beweis zu stellen, wie sie das bei Forschung und Entwicklung ihrer Produkte erfolgreich zur Schau stellen.